

Jede Scherbe erzählt eine Geschichte

Bedeutende Überreste aus der Römerzeit in Contern entdeckt

VON NADINE SCHARTZ

Bei Probebohrungen im Rahmen eines Bauvorhabens in Contern wurde Anfang April u. a. ein Wohnhaus aus der Römerzeit entdeckt. Auf dem ein Hektar großen Areal befand sich ein Gebäude, das mehrmals ausgebaut wurde, aber durch eine Katastrophe zerstört wurde.

„Fouilles archéologiques“ steht in großen Lettern an einer Absperrung gegenüber der Kirche in Contern geschrieben. Viel zu sehen gibt es auf den ersten Blick nicht. Nur einige unscheinbare Überreste von Mauern und zwei Berge mit Erde sind zu erkennen. Doch dahinter verbirgt sich die Überraschung.

„Wir hatten wahrlich nicht mit solchen Funden gerechnet“, erklärt Cynthia Colling vom „Centre national de recherche archéologique“ (CNRA). Im Vorfeld eines Bauprojektes wurden – wie dies bei Bauvorhaben üblich ist – Probebohrungen vom CNRA durchgeführt. Und dabei wurde man fündig. Anfang April wurden die Ausgrabungen auf dem Areal, wo sich bis vor Kurzem ein Wohnhaus aus dem 19. Jahrhundert mit anliegendem Garten befand, aufgenommen.

Um es vorwegzunehmen: Im Garten wurden interessante Entdeckungen gemacht. Bis es jedoch so weit war, rollten zuerst die Bagger an und entfernten die oberste Schicht Erde. Danach arbeiteten die Mitarbeiter des vom CNRA beauftragten Büros für Bestandsdokumentation, Archäologie und Denkmalpflege, „DokuPlus“, sich Schicht für Schicht nach vorne und entdeckten so ein bisher unbekanntes Puzzleteil in der Geschichte der Ortschaft Contern.

Auf dem etwas über ein Hektar großen Areal befinden sich die Überreste eines Wohnhauses mit Abwassergraben aus der Römer-



Die Ausgrabungen gegenüber der Kirche laufen derzeit noch auf Hochtouren, werden aber zum Ende des Monats abgeschlossen. (FOTOS: STEVE EASTWOOD)



Die gefundenen Dachziegel weisen Brandspuren auf.

zeit, wahrscheinlich aus der Zeit zwischen dem zweiten und vierten Jahrhundert nach Christus. Den bisherigen Erkenntnissen zufolge wurde das Haus in vier Etappen gebaut bzw. vergrößert. „Auf-

grund der gefundenen Keramik und der Feuerstelle in einem der Räume wissen wir, dass hier Menschen gelebt haben“, erklärt Marco Schrickel von „DokuPlus“. Zudem sei u. a. Getreide dort gelagert worden. Deshalb geht man davon aus, dass dieses massiv gebaute Haus ein Nebengebäude einer „Villa rustica“ gewesen sei. Wo sich aber nun dieses römische Landhaus einst befand, bleibt den Archäologen weiterhin ein Rätsel. Aber: „Es muss im näheren Umkreis gestanden haben“, so Cynthia Colling.

Durch eine Brandkatastrophe zerstört

Ein wichtiges Detail zum Gebäude gaben die gefundenen Dachziegel: „An den Ziegeln ist zu erkennen, dass das Haus durch eine Brandkatastrophe zerstört wurde“, weiß Marco Schrickel. Wie es scheint, hatten die Bewohner nicht einmal

mehr Zeit gehabt, ihr Hab und Gut zu retten. Davon zeugen die vielen gefundenen Alltagsgegenstände, wie etwa die Überreste von Flaschen, Tellern und Aufbewahrungsbehältern, die nun im CNRA im Detail analysiert werden.

Das Wohnhaus und dessen Überreste sind jedoch nicht die einzigen Funde aus der Vergangenheit. Unweit des Gebäudes aus der Römerzeit wurden sehr gut erhaltene Überreste eines Grubenhauses aus dem elften Jahrhundert ausgegraben. „Wir hatten das Glück, dass in dem Garten nicht viel gegraben wurde und sämtliche Elemente sich dadurch noch in einem hervorragenden Zustand befinden“, heißt es.

Bleibt zu erwähnen, dass das geplante Wohnungsbauprojekt durch die Ausgrabungen nicht in Verzug gerät, da solche „Zwischenfälle“ bereits im Vorfeld eingeplant wurden.

Tanson und Benoy an der Spitze

Die Kandidatenliste von „Déi Gréng Stad“

Sam Tanson (40 Jahre), Spitzenkandidatin, Erste Schöffin der Stadt Luxemburg und Mitglied im Staatsrat, Anwältin, Bonneweg; François Benoy (32), Gemeinderatsmitglied, Politologe, Bonneweg; Carlo Back (65), Gemeinderatsmitglied, Physiker in Rente, Belair; Christa Brömmel (51), Projektbeauftragte bei „CID Fraen an Gender“, Gasperich; Maria E. de Macedo (58), EU-Beamtin; Beggen; Catia Fernandes (28), Sprecherin bei „Déi jonk Gréng“, Koordinatorin der „Charte de la Diversité Lëtzebuerg“, Gasperich; Tanja Frank (44), Koordinatorin bei Radio Ara, Bonneweg; Linda Gaasch (29), Parlamentarierin, Gasperich; Henri Goedertz (58), Psychologe, Cents; August Götzfried (61), Ökonomie, Belair; Jeanne Gresham (49), Freiberuflerin im Verwaltungswesen, Neudorf; Alex Hornung (52), Bankkaufmann, Cessingen; Cyrille Horper (32), Privatbeamter, Kirchberg; Nicole Ikuku Etikwa (40), Soziologin, Rollingergrund; Georges

Lemmer (27), Psychologe, Mühlenbach; Mike Mathias (49), Mitglied im Staatsrat, Gasperich; Tilly Metz (50), Direktionsbeauftragte im LTPES, Bürgermeisterin von Weiler-la-Tour von 2005 bis 2011, Gare; Nico Meyrer (59), Lehrer/Ingenieur, Belair; Claudine Muller (45), Lehrerin im Logopädiezentrum, Bonneweg; Claudie Reyland (53), Gemeinderatsmitglied, Tierärztin, Neudorf; Guillaume Rischard (32), Berater, Belair; Barbara Ruland (41), Architektin, Hollerich; Matthias Schmidt (48), Architekt, Pfaffenthal; Claude Schmitz (45), Künstler und Designer, Gare; Sébastien Tasch (42), Projektverwalter beim „Film Fund Luxembourg“, Gasperich; Tatjana V. Bonkewitz (51), Beraterin, Gasperich; Paul Zens (52), Sozialarbeiter, Kirchberg/Weimerskirch.

Gemengewahlen 2017

Alle Listen und Kandidaten auf wort.lu

Loschetter kandidiert nicht

Eine frühere Bürgermeisterin auf der „Déi Gréng“-Liste

Luxemburg. Überraschungen auf der Kandidatenliste von „Déi Gréng Stad“ für die Gemeindevahlen am 8. Oktober gab es im Rahmen der gestrigen Präsentation kaum zu erwarten. Hatte die Sektion doch bereits Ende Januar mit Sam Tanson und François Benoy ihre Spitzenkandidaten vorgestellt.

In diesem Rahmen war denn auch bekannt geworden, dass die aktuelle Schöffin Viviane Loschetter sich den Wählern im Oktober nicht mehr stellen wird. Vielmehr wolle sie sich auf die nächsten Parlamentswahlen konzentrieren.

Die 39-jährige Anwältin Sam Tanson ist Erste Schöffin der Stadt Luxemburg und als solche verantwortlich für das Verkehrsressort und damit auch die Umsetzung des Tramprojekts. Sie stand der Grünen-Partei von 2009 bis

2015 vor. Seit dem 7. Juni 2015 ist sie Mitglied im Staatsrat.

François Benoy, Jahrgang 1985, hat Politik und Soziologie studiert und arbeitete – wie Tanson – kurzzeitig im Journalismus, bevor er sich als Koordinator einer Umweltschutzorganisation engagierte. Er sitzt seit 2013 im Gemeinderat.

Auf der präsentierten Kandidatenliste, auf der Georges Lemmer mit 27 Jahren der jüngste Kandidat und Gemeinderatsmitglied Carlo Back der Älteste ist, sticht jedoch eine Person besonders hervor. Denn mit der 50-jährigen Tilly Metz verfügen die „Déi Gréng Stad“ über eine Anwältin, die bereits über reichlich Erfahrung als Politikerin verfügt. Die Lehrerin des „Lycée technique pour professions éducatives et sociales“ (LTPES) war nämlich von 2005 bis 2011 Bürgermeisterin der Gemeinde Weiler-la-Tour. Heute wohnt sie im Viertel Gare. nas



Pfaffenthal-Lift wieder außer Betrieb

Luxemburg. Schlechte Nachricht für die Bewohner des Pfaffenthals: Noch bis Freitag ist der Aufzug außer Betrieb. Wie die Stadt Luxemburg mitteilt, ist die Datenübertragung zwischen dem Lift und dem Kontrollzentrum gestört. Bis der Fehler behoben ist, steht der Lift still. Ab Samstagmorgen kann er voraussichtlich wieder benutzt werden. vb

Straßensperren am Samstag in Cents

Luxemburg. Im Rahmen der Arbeiten an der Zugstrecke wird der Bahnübergang in der Rue des Pommiers in Cents am Samstag zwischen 8 und 15 Uhr gesperrt. Der Abschnitt zwischen der Rue des Alouettes und Val de Hamme wird deshalb während der Arbeiten für den Verkehr – auch für Fußgänger – gesperrt. Eine Umleitung wird ausgeschildert.

Nachbarschaftsfest erst im Juni

Luxemburg. Wegen des Nachbarschaftsfests in der Hauptstadt um zwei Wochen verlegt. Somit wird die Veranstaltung, die landesweit am Wochenende vom 26. bis 28. Mai stattfinden soll, in der Stadt Luxemburg erst vom 9. bis zum 11. Juni stattfinden. Die Stadt Luxemburg wird Einwohnern, die sich an der Veranstaltung beteiligen wollen, neben Informationsmaterial auch Bänke und Tische zur Verfügung stellen. Wer sein Fest dennoch am Wochenende des Marathons organisieren will, bekommt Infomaterial, muss jedoch auf Bänke und Tische verzichten. Einwohner der Hauptstadt, die Material benötigen, können Chantal Krier vom „Service intégration et besoins spécifiques“ (Tel. 47 96 23 89) erreichen oder sich in das Gemeindeamt begeben. Die Büros sind bis zum 9. Juni wochentags von 8.30 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr – oder nach Terminabsprache – geöffnet. SH

www.vdl.lu

LLOYD GERMANY

CHAUSSURES Leon

62, Avenue de la Liberté
L-1930 Luxembourg-Gare
Tél: 484497 www.leon.lu